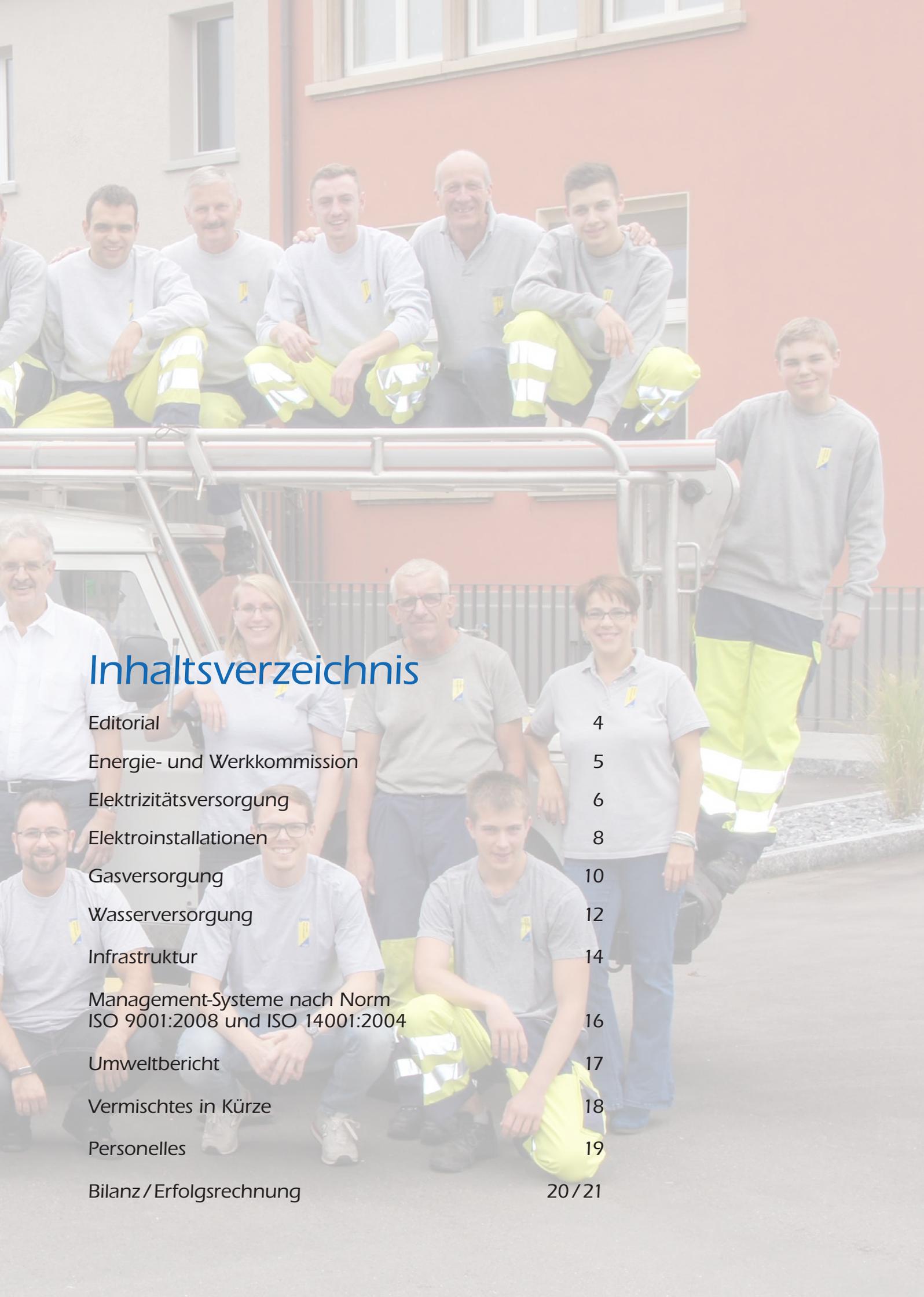


Geschäftsbericht

2016







Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Energie- und Werkkommission	5
Elektrizitätsversorgung	6
Elektroinstallationen	8
Gasversorgung	10
Wasserversorgung	12
Infrastruktur	14
Management-Systeme nach Norm ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004	16
Umweltbericht	17
Vermischtes in Kürze	18
Personelles	19
Bilanz / Erfolgsrechnung	20 / 21

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Ich zitiere aus unserer Unternehmensstrategie: «Die Gemeindewerke Rüti (GWR) planen, erstellen, betreiben und unterhalten die Verteilnetze Strom, Gas und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet und versorgen die Kunden mit Elektrizität, Gas und Wasser. Weiter betreiben sie eine Elektroinstallationsabteilung.

Die **Versorgungssicherheit** im eigenen Netzgebiet hat oberste Priorität. Die Erfüllung der Aufgaben hat nach **ökologischen** und **ökonomischen Aspekten** zu erfolgen. Die GWR unterstützen aktiv eine nachhaltige Energiepolitik...»

Zur Versorgungssicherheit:

Die ElCom wertet die Stromversorgungsqualität jährlich schweizweit aus. So betrug die Unterbrechungsdauer 2016 für einen Schweizer Endverbraucher in der Grundversorgung durchschnittlich 19 Minuten. Im Netzgebiet der GWR lag dieser Wert (SAIDI) lediglich bei 3 Minuten. Ebenfalls lag die Unterbrechungshäufigkeit (SAIFI) 10 mal tiefer. Nicht nur stromseitig, sondern auch in der Gas- und Wasserversorgung sind wir im Geschäftsjahr 2016 von grösseren negativen Ereignissen verschont geblieben. Die Versorgung funktionierte einwandfrei. Diese erfreuliche Tatsache ist keineswegs selbstverständlich. Sie basiert im Wesentlichen auf einer wertorientierten Instandhaltung unserer Infrastruktur und auf der Arbeit von motivierten, gut ausgebildeten und erfahrenen Mitarbeitenden.

Zu den ökologischen Aspekten:

Die Energiestrategie des Bundesrates sieht vor, dass die Schweiz schrittweise aus der Kernenergie aussteigt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Energieeffizienz und der Anteil erneuerbare Energien steigen. Das Programm EnergieSchweiz will dazu einen Beitrag leisten und hat deshalb die Kooperation mit den Energieversorgungsunternehmen (EVU's) intensiviert. Das vom Bundesamt für Energie (BFE) initiierte Benchmarking orientiert sich an den übergeordneten Zielsetzungen der Energiestrategie 2050 und EnergieSchweiz, welche die Richtung in Bezug auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz vorgeben. Die GWR belegten im 2015/2016 bei den mittleren/kleinen EVU's hinter dem Gemeindewerk Erstfeld und dem Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs den beachtlichen dritten Platz.

Weiter arbeiten wir gemäss den Vorgaben des Umweltmanagement-Systems ISO 14001. Auch die Angebotsseite widerspiegelt das Engagement der GWR in ökologischer Hinsicht; Biogas-Anteil im Standard-Gasprodukt; weitere Biogas- und Ökostromangebote; Erdgas-/Biogasanlagen; Elektromobilität; Beratungs-Dienstleistungen etc. sind Beispiele dafür.

Zu den ökonomischen Aspekten:

Die GWR erweitern, modernisieren und unterhalten die benötigte Infrastruktur laufend so, dass sich diese heute in einem qualitativ sehr guten Zustand präsentiert. Auf der finanziellen Seite steht als wichtige Kennzahl der Selbstfinanzierungsgrad. Dieser liegt im 7-Jahres-Durchschnitt bei erfreulichen 110%. Mit den Preisen für Energie, Netznutzung, Wasser und weiteren Dienstleistungen können sich die GWR ebenfalls vergleichen lassen. So sind beispielsweise die Strompreise der GWR schweizweit bei den tiefsten. Generell wird laufend die Kostenseite optimiert. Die ökonomischen Aspekte zeigen, dass die GWR betriebswirtschaftlich eine gesunde Balance aufweisen.

Aus meiner Sicht sind die GWR sehr solide aufgestellt und bereit die zukünftigen an uns gestellten Aufgaben anzupacken. Insbesondere im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie werden wir versuchen die Bedürfnisse all unserer Kunden- und Interessensgruppen einzubeziehen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden, Kunden und Partner, welche uns auf dem Weg in die Energiezukunft begleiten und unterstützen.

Gemeindewerke Rüti



Hugo Brändle
Betriebsleiter

Energie- und Werkkommission



Mitglieder für die Amtsdauer 2014 – 2018:

Stimmberechtigte Mitglieder

Markus Maeder, Präsident
Marie-Therese Büsser, Vize-Präsidentin
Peter Feucht
Ruedi Heimlicher
Christian Berndt
Roberto Pascolo
Hans Rüegg

Auswärtige Mitglieder

Beat Amstutz, Hinwil
Hans Müller, Dürnten
Peter Nägeli, Bubikon

Mitglieder der Gemeindewerke

Hugo Brändle, Betriebsleiter
Reto Grünenfelder, Leiter Finanzen

Die Energie- und Werkkommission befasste sich an den neun Sitzungen im Jahr 2016 u.a. mit folgenden Geschäften:

- Diverse Kredite für Sanierungen und Leitungsbau Elektrizität, Gas und Wasser
- Festlegung der Strom- und Gaspreise
- Abnahme der Jahresrechnung 2015 und Budget 2017
- Abnahme diverser Bauabrechnungen
- Erarbeitung der Gasstrategie
- Kredit für «Statische und erdbebenstatische Ertüchtigung Lagerhalle GWR und Werkhof»
- Kredit für Ersatz Reform Multi 970
- Kredit für Vorprojekt Ersatzbau Reservoir Laufenbach
- Diverses (u.a. Strombeschaffung; Zahlungssystem der E-Ladestation)

Geschäftssitz

Werkstrasse 27, 8630 Rüti ZH

Gründungsjahr

1897

Anzahl Mitarbeiter

29, davon zwei in der GWVZO und drei Lehrlinge

Zweck

Die Gemeindewerke Rüti planen, erstellen, betreiben und unterhalten die Verteilnetze und Anlagen Strom, Gas und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet und versorgen die Kunden mit Elektrizität, Gas und Wasser. Zudem betreiben sie eine Elektroinstallationsabteilung. Weitere Geschäftstätigkeiten, im Sinne von ergänzenden Dienstleistungen, sind möglich.

Zertifizierungen

Managementsysteme
2002–Einführung ISO 9001:2008/
letzte Rezertifizierung 2014
2008–Einführung ISO 14001:2004/
letzte Rezertifizierung 2014

Weitere Dienstleistungen

- Pikettdienst rund um die Uhr
- Öffentliche Beleuchtung
- Temporäre Anschlüsse für Anlässe, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbeleuchtung, Chilbi etc.
- Energieberatung
- Solarstrombörse
- Verkauf von Naturstrom
- Verkauf von Biogas
- Betrieb, Unterhalt und Verwaltung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO)

Elektrizitätsversorgung



Statistik Stromversorgung

Energie Vertrieb	68,8 Mio. kWh
Energie Transport (Netz)	72,7 Mio. kWh
Trafostationen eigene	37
Verteilkabinen	370
Strommessstellen	8893

Stromabgabe 2016

Die Stromabgabe hat sich im Bereich Energie Transport gegenüber dem Vorjahr um 3 GWh von 69,7 GWh auf 72,7 GWh erhöht. Seit 2014 liefern die Gemeindewerke Rüti 100% erneuerbare Energie. Dies wird mit dem Zukauf von Herkunftsnachweis-Zertifikaten (HKN-CH) erreicht.

Solarstrom

Die beiden Photovoltaik-Anlagen von Herrn Dr. Stickelberger und vom Obstbaubetrieb Oswald beliefern die Rütner Solarstrombörse mit Solarstrom. Im Berichtsjahr konnten 49 Kunden mit insgesamt rund 8905 kWh Solarstrom beliefert werden. Vielen Dank für dieses treue Engagement.

Naturstrom

Im Berichtsjahr wurden rund 1,1 Mio. kWh Naturstrom basic sowie 395 000 kWh Naturstrom star an gesamthaft 239 Kunden abgegeben.

Instandhaltung von elektrischen Anlagen

Die Instandhaltung von elektrischen Anlagen ist gemäss Starkstromverordnung Art. 17–19 festgelegt: Inspektion alle 1–2 Jahre und Wartung alle 5–10 Jahre. Erhöhte Personen- und Betriebssicherheit sowie ein Optimum in der Anlagenverfügbarkeit sind das Resultat von effizienten Instandhaltungsarbeiten. Seit 1998 erstellt die Firma ELTES spezifische Instandhaltungskonzepte für alle Arten von Anlagen und setzt sie zuverlässig um, so auch für die Gemeindewerke Rüti.

Es werden periodische Instandhaltungen an luft- und gasisolierten Schalteinheiten aller Hersteller und Generationen von Leistungsschaltern/Lasttrennern und Schaltfeldern durchgeführt. Gearbeitet wird an Geräten mit ölarmen, SF6- und Vakuum-Technik. Bei der Instandhaltungstiefe orientieren sich die Monteure an den Herstellerangaben und ihrer langjährigen Erfahrung.





Mit modernen Messgeräten überprüfen die Spezialisten zudem weitere funktionswichtige Parameter wie:

- Kontaktübergangswiderstände
- Spannungsfestigkeit von Vakuumröhren
- Zeitmessungen an Leistungsschaltern
- Zustand der Isolier- und Löschmedien wie SF₆-Gas oder Isolieröl
- Isolationsfestigkeit der Schaltanlagen

Bei den Gemeindewerken Rüti sind rund 210 Schalter in Betrieb, welche den Vorschriften entsprechend regelmässig geprüft werden. Bei einem Turnus von ca. 5 Jahren ergibt das jährlich gut 40 Schalter, die zu kontrollieren sind.



Neues Prozessleitsystem für die Abteilung Elektrizitätsversorgung

Mit der Erneuerung des Prozessleitsystems in der Elektrizitätsversorgung wurde ein weiteres Etappenziel erreicht. Nachdem dasjenige der Gas- und Wasserversorgung im 2015 erfolgreich implementiert wurde (siehe Geschäftsbericht 2015), folgten nun die Arbeiten stromseitig im 2016.

Veränderte regulatorische und technologische Rahmenbedingungen stellen Elektrizitätsversorger vor grosse Herausforderungen. Der kommerzielle Druck (Marktöffnung und Benchmarks unter den EW's) erhöht sich laufend. Die zunehmende Integration dezentraler Stromerzeuger aus erneuerbaren Energien verändert das Verbrauchs- und Lastverhalten im Netz. Gesucht waren deshalb zukunftsfähige, betriebswirtschaftlich und technisch sinnvolle Lösungen, mit welchen die grösstmögliche Versorgungssicherheit erreicht wird – im Netz von heute, aber auch in dem von morgen.

«RITOP ev solutions» ergänzte die Gesamtlösung RITOP für die GWR in idealer Weise. Der modulare Aufbau ermöglicht es den GWR die momentan geforderten Funktionen massgeschneidert abzudecken.

Wir danken den zuständigen Personen für die angenehme und reibungslose Zusammenarbeit während den verschiedenen Umstellungs-, Einführungs- und Testphasen. Die neue Software bietet einen grossen Mehrwert.

Bildstrecke Einzug HS-Kabel Ferrach



Elektroinstallationen



Statistik Elektroinstallationen

Kleine und mittlere Projekte

CHF 742'569.00

Arbeiten für den Betrieb intern

CHF 178'292.00

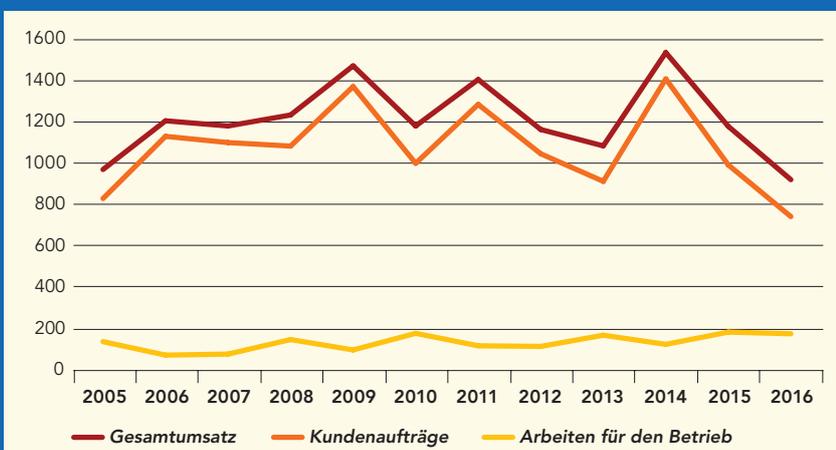
Piketteinsätze 40

Durchsetzung LED

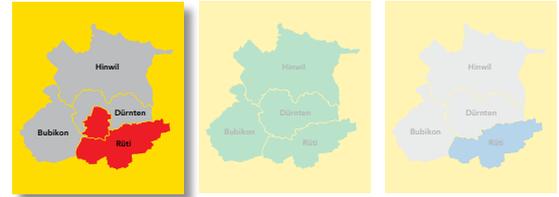
Bereits im letzten Geschäftsbericht wurde vom vermehrten Einsatz von LED-Leuchten anstelle Glüh- oder Halogenlampen berichtet. Nachdem sich bei Standard-Anwendungen die LED durchgesetzt hat, kommen nun auch vermehrt bei Spezial-Anwendungen (Nässe, grosse Höhe etc.) immer mehr LED-Lösungen auf den Markt. Diese Entwicklung wurde sicherlich positiv beeinflusst vom Verkaufsverbot gewisser Halogenglühlampen sowie der Preisentwicklung der LED's.

Seit Sommer 2016 trainieren die KunstturnerInnen in der Kunstturnhalle Schwarz unter LED-Licht. Ausschlaggebend für die Wahl von einem wartungsarmen LED-System waren u.a. auf Grund der Höhe der Halle die schlechte Zugänglichkeit zu den Leuchtmitteln sowie der verlegte «Federboden». Des Weiteren spielte auch die Energieeinsparung mit.

Ebenfalls in einer Halle, diesmal beim Schnyder Recycling, durften die GWR im Jahresendspurt eine LED-Beleuchtung einbauen. Der Betriebsstunden-Zähler erfasst die geleisteten Betriebsstunden, welche jederzeit ausgewertet werden können. Es werden mindestens mit 50'000 Betriebsstunden gerechnet.



Elektroinstallationen Gesamtumsatz (in CHF 1000.00)



Zertifizierung MENNEKES® e-mobility Partner

Immer mehr Elektroautos integrieren sich im Strassenverkehr. Damit diese zuverlässig, schnell und sicher geladen werden können benötigt es Know-how. Jörg Senften und Christoph Huber haben sich aus diesem Grund bei der Firma Ferratec weiterbilden und schulen lassen. Die GWR dürfen nun als e-mobility Partner auftreten. Mit dem starken Hersteller und Lieferant MENNEKES®, welcher komplette Ladeinfrastrukturen entwickelt und vertreibt sind wir für die Anforderungen der Elektroautofahrer gerüstet. Das Angebot erstreckt sich vom Informieren, Beraten, Planen bis zur Ausführung von einfachen und komplexen Anlagen (Verrechnung, Lastmanagement, Autorisierung etc.). Zur Kundschaft zählen dabei Architekten, Liegenschaftenverwaltungen, gewerbliche Betriebe sowie private Interessentinnen und Interessenten.



Gerätetester

Um Kundinnen und Kunden nicht nur bei Hausinstallationen zu begleiten und zu unterstützen, frischen die Mitarbeiter der Abteilung Elektroinstallationen bei einer internen Schulung ihr Wissen über die Geräte-Norm (Elektrosuisse Info 3024c) auf und führten sogleich intern die Prüfung bei den GWR-eigenen elektrischen Handgeräten durch. Nutzen Sie die Erfahrungen und Fachkenntnisse der GWR-Mitarbeiter und lassen Sie Ihre Geräte kontrollieren.



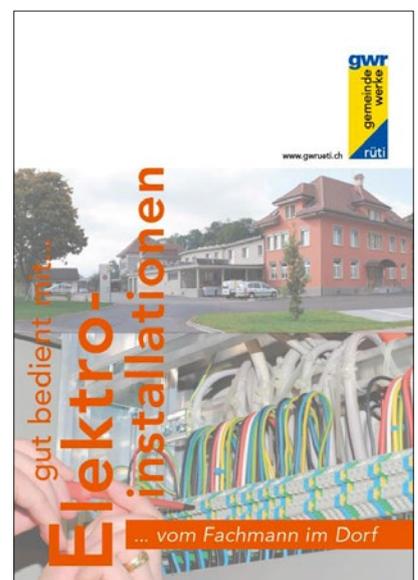
Photovoltaikanlagen

Initialisiert aus dem Energiestadtprogramm wurden im Berichtsjahr zwei Photovoltaikanlagen installiert. Eine auf dem Dach des Werkhofes und die andere beim Altersheim Breitenhof. Für das GWR-Team galt es die erzeugte Energie (AC-seitig nach dem Wechselrichter) möglichst optimal mit den vorhandenen Elektroinstallationen zu verbinden. Vom produzierten Strom wird der Eigenverbrauch abgezogen (Saldomessung), was übrig bleibt, wird ins Netz gespiesen und der entsprechende Betrag der Stromrechnung in Abzug gebracht (Rückvergütung). Über ein Webportal können die aktuellen Werte jederzeit abgerufen werden.



Neue Broschüre Elektroinstallationen

Um den bisherigen und zukünftigen Kundinnen und Kunden der GWR das vielseitige Dienstleistungsangebot zu präsentieren, erarbeiteten die Verantwortlichen eine Übersichtsbroschüre. Sie wurde sämtlichen Haushaltungen von Rüti und Dürnten zugestellt. Die Mitarbeiter der GWR freuen sich auf die Anfragen und Aufträge, welche in Rüti und der näheren Umgebung sehr gerne bearbeitet und ausgeführt werden.



Gasversorgung



Statistik Gasversorgung

Gasumsatz	133,2 Mio. kWh
Gasnetz	122 km
DRM	
(Druckreduziermessstationen)	6
DR (Druckreduzierstationen)	15
Gaszähler	2603
Anzahl Zuleitungen	2336
Neue Gaskunden	
angeschlossen	50
Leitungsdefekte	1

erdgas 
biogas

Absatzsteigerung

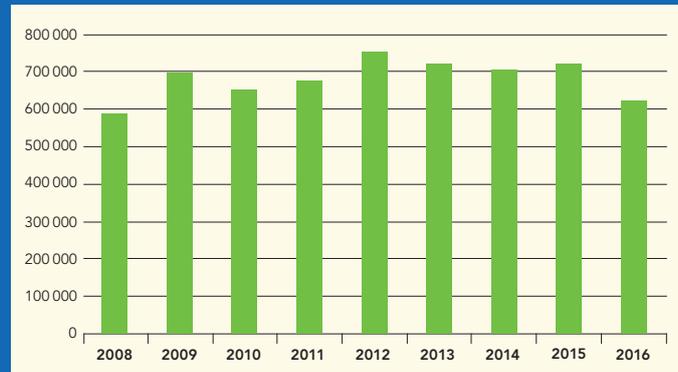
Der Gasverkauf der GWR ist im Jahr 2016 von 125,5 GWh auf 133,2 GWh, resp. 12 828 780 m³ gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die kühlen Temperaturen zurückzuführen.



Gasverkauf 1994 bis 2016 in 1000 m³/Jahr

Nutzung als Treibstoff

Absatzentwicklung in kWh an der Tanksäule Rapperswilerstrasse
(1 kg = 14,14 kWh)

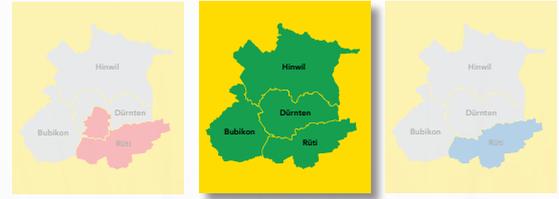


Der Treibstoff-Absatz ist gegenüber dem Vorjahr von 721 960 kWh auf 623 590 kWh gesunken. Diese Absatz-Zahl entspricht 44 101 kg oder ca. 2940 Tankfüllungen à 15 kg.

Eine tolle Begegnung

Nicola Spirig ist seit 2008 Markenbotschafterin von Erdgas/Biogas. Reto Grünfelder, Leiter Finanz- und Rechnungswesen und selber begeisterter Sportler, hatte anlässlich einer Veranstaltung von Energie 360° die Gelegenheit, die Silbermedaillen-Gewinnerin von Rio 2016 kennenzulernen und sich mit ihr auszutauschen. Dieses nicht alltägliche Gespräch mit der sympathischen Nicola wird er nicht so schnell vergessen.





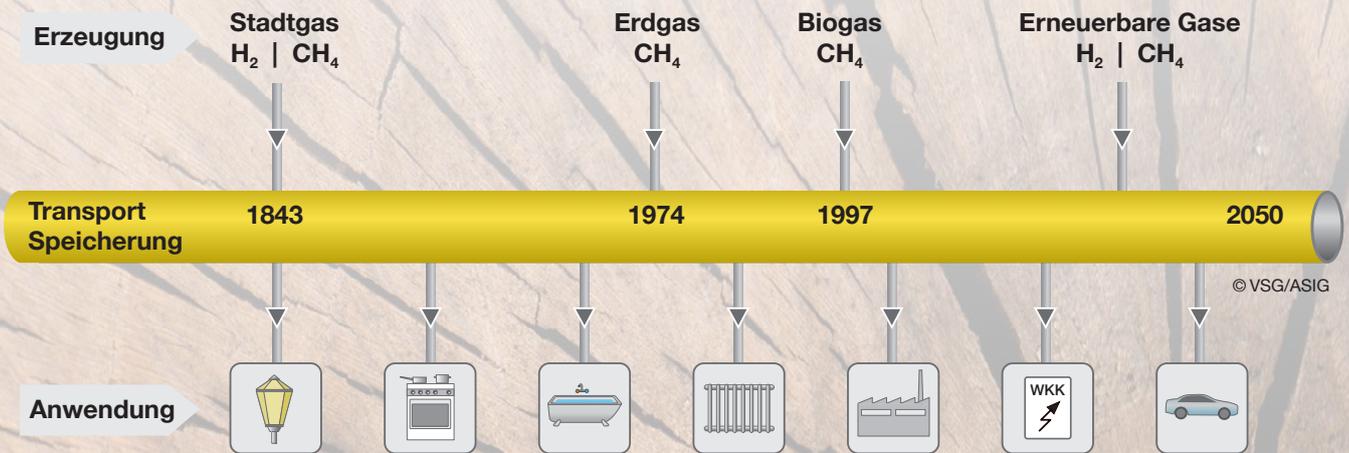
Gas hat Zukunft

Die Entwicklung der Gasindustrie stand in engem Zusammenhang mit der Industrialisierung in Grossbritannien. Auch in der Schweiz war Gas ein wichtiger Bestandteil der wirtschaftlichen Prosperität im 19. Jahrhundert. Das erste Gaswerk der Schweiz wurde 1843 in Bern gebaut. Das Stadtgas gewann man damals noch dezentral aus Steinkohle. Ende der 1960er Jahre erfolgte die Umstellung auf Erdgas. Ab diesem Zeitpunkt war die Versorgung in grossem Massstab möglich, die dann einen starken Ausbau der Gasinfrastruktur zur Folge hatte. Heute sind über 1000 Gemeinden am Gasnetz angeschlossen. Das erste Biogas wurde 1997 ins Gasnetz eingespeist. Zurzeit werden die Holzmethanisierung und die Power to Gas-Technologie in diversen Feldversuchen getestet. Durch die Beimischung der erneuerbaren Gase (Biogas, Holzmethan, Power to Gas) werden die CO₂-Emissionen daher in Zukunft markant gesenkt. Das Gasnetz wird immer erneuerbarer und trägt deshalb einen wesentlichen Beitrag zu den Energiezielen der Kantone und des Bundes bei.



Energieträger Gas

Erzeugung, Transport und Speicherung, Anwendung



Situation bei den GWR

Die oben geschilderte Entwicklung fand oder findet auch analog bei den GWR statt. Ab 1915 wurden im neu erstellten Gaswerk die ersten 100 kg Kohle zur Entgasung gebracht. 50 Jahre später erfolgte der Anschluss an das Gaswerk Zürich und im Jahr 1974 wurde ebenfalls auf Erdgas umgestellt. Im 2010 lacierten die GWR eine Telefonmarketing-Aktion um die ersten Biogasprodukte zu vermarkten und im 2015 wurde entschieden, einen fixen Anteil Biogas im Standard-Produkt anzubieten.

An der Weiterentwicklung, beispielsweise im Bereich Power to Gas, unterstützen die GWR als Aktionärin der Erdgas Regio AG indirekt die Arbeiten an einer Pilot- und Demonstrationsanlage Power to Methan an der Hochschule für Technik in Rapperswil. Die Verantwortlichen der GWR sind überzeugt: «Gas, als Teil der Energiestrategie, hat Zukunft.»

Wasserversorgung



Aussergewöhnliches Projekt – Umlegung Matten

Die Gemeinde Rüti wird unter anderem mit Trinkwasser aus dem Grundwasserpumpwerk im Wagnerfeld versorgt. Das Wasser wird über eine 1938 erbaute 250er Graugussleitung in das Versorgungsgebiet transportiert. Auf dem Gemeindegebiet Rüti wurde die Leitung in weiten Teilen bereits erneuert. So z.B. im Jahr 2014 das Teilstück Tunnelstrasse bis Obermoos. Weitere sind geplant.

Im Abschnitt Obermoos-Matten war noch die alte Leitung in Betrieb. Mit dem Projekt Leitungsumlegung Matten wurde dieses Teilstück mit PE-Rohren $\varnothing 315\text{mm}$ erneuert und gleichzeitig die Linienführung um den Landwirtschaftsbetrieb Matten 3 so festgelegt und realisiert, dass keine Konflikte mit Stall und Betriebsgebäude mehr bestehen. (Die bisherige Leitung verlief unter dem Stall hindurch.)

Statistik Wasserversorgung

Wasserförderung	902 244 m ³
Leitungsnetz	100,6 km
Quellwasser	ca. 27%
Grundwasser	ca. 46%
Seewasser	ca. 27%
Reservoirs	3
Pumpwerke	2
Quellgebiete	4
Hydranten	532
Wasserzähler	2255
Neuanschlüsse	8
Öffentliche Brunnen	19
Wasserleitungsdefekte	11

Der Wasser-Verkauf hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Er sank von 839 581 m³ auf 806 138 m³.

Die Tendenz bleibt weiterhin abnehmend.



Zivilschutzübung zum Thema «Wasserversorgung in Notlagen»

7. April 2016 – Ausgangslage der Übung: Das Trinkwasser in Rüti ist verkeimt – die Bevölkerung muss das Trinkwasser abkochen.

Da dies für grössere Betriebe, wie z.B. ein Bauernhof mit Grossvieh-Einheiten, nicht möglich wäre, wurde in der Übung ein Wassertransport von einer «nicht kontaminierten» Stelle organisiert. Als Bezugsort wurden die Spitalquellen gewählt. Dieser Standort ermöglichte die Erstellung einer Wassertransportleitung mit einer zu überwindenden Höhendifferenz von ca. 20 Metern. Es war eine grosse organisatorische Herausforderung, die Aufgaben genau zu definieren und koordinieren, das richtige gereinigte Material vor Ort zu haben und die Zivildienstleistenden den Vorgaben entsprechend anzuweisen. Die Übung war interessant und lehrreich. Einige Schwachstellen konnten aufgezeigt werden und es wurde bestätigt, dass eine gute Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz im Notfall unerlässlich ist. Vielen Dank an dieser Stelle allen Verantwortlichen und Zivilschutzleistenden des Zivilschutz Bachtel.





Spatenstich Ringschluss der GWVZO – Was bedeutet dieses Projekt für die GWR?

Die Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO) versorgt 14 angeschlossene Gesellschafter in 12 Gemeinden des Zürcher Oberlandes mit Trinkwasser aus dem Zürichsee. Das Versorgungsgebiet umfasst 188 km² mit rund 132 000 Einwohnern. Die gesamthaft optimierten Bezugsrechte betragen 48 700 m³ /Tag bei einer derzeitigen Werkskapazität von 50 000 m³ /Tag. Das aktuelle Verteilnetz der GWVZO besteht aus zwei unabhängigen Stammleitungen:

Leitung Süd / Mühlehölzli (oberhalb Stäfa) – Rüti (Laufenbach) mit Nebenästen nach Jona (Rüteli) und Hinwil (Hinterbühl)

Leitung Nord / Mühlehölzli (oberhalb Stäfa) – Wetzikon (Medikon).

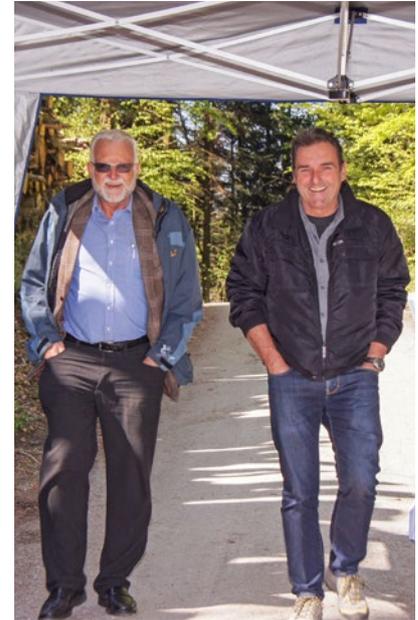
Für Bau, Betrieb, Unterhalt und Verwaltung sind die GWR zuständig.

Im kantonalen Richtplan ist vorgesehen, die beiden Leitungen zu einem Ring zu verbinden. Die Hauptgründe dafür sind die Sicherstellung der Abgabemengen nach den Optionen im Extremfall sowie die langfristige Sicherstellung von reduzierten Abgabemengen im Störfall. Der Ringschluss dient auch als Vorbereitung für den Ersatz des Leitungssastes Tafleten (Bubikon) – Hinwil und als Vorbereitung für den Ersatz der Südleitung. Diese Leitungen wurden ca. 1958 erstellt, so dass deren Erneuerung in ca. 15 bis 25 Jahren anstehen wird.

Für Rüti gibt es zudem einen weiteren Aspekt warum der Ringschluss wichtig ist. Bei Trockenheit wird von den Gesellschaftern viel Wasser bezogen, dabei fällt der Leitungsdruck und das Reservoir Schlad kann nicht mehr optimal befüllt werden. Durch den Ringschluss wird in Rüti eine bessere Druckstabilität erzielt. Dies führt zu einer optimalen Befüllung der oberen Druckzone und somit auch zur erhöhten Versorgungssicherheit.

Ringschluss: Leitungslänge: ca. 5,4 km / Dimension: ø 500 mm / Kosten: ca. 10,6 Mio. CHF.

Der Leitungsbau wird in 4 Etappen 2016–2017 realisiert, im 2018 werden voraussichtlich die neuen Pumpwerke erstellt. Der Spatenstich zur ersten Bauetappe im Bereich Medikon (Stadt Wetzikon) erfolgte am 29. April 2016.



Infrastruktur



EDV-Erneuerung; Hard- und Software

Die Gemeindewerke Rüti standen vor einem Umbruch: Die Öffnung des Strommarktes brachte neue Anforderungen mit sich. Die bestehende Fachapplikation für Energieverrechnung stiess an ihre Grenzen. Die GWR brauchte einen Partner, der die Branchenlösung IS-E einführt und betreibt, die damit verbundene anspruchsvolle Datenmigration durchführt und erst noch den sicheren Betrieb aller Informatikmittel verantwortet. Die ideale Lösung fanden die Gemeindewerke Rüti in aXc-Cloud.

Bereits im Jahr 2013 wurden die erforderlichen Kreditbewilligungen gelöst. Evaluationen und die Submission wurden durch eine externe Stelle geleitet und durchgeführt. Nicht nur die Software sondern auch die Hardware musste angepasst werden. Die Inventarliste zeigte, dass die Infrastruktur überaltert war. In Anbetracht der Datensicherheit und dem fehlenden Know-How hinsichtlich Server-Wartung drängte sich ein kompletter Anschluss an ein Rechenzentrum auf. Dabei sollten die bisherigen Arbeitsstationen durch zeitgemässe Client-Hardware mit allen Dienstleistungen (Wartung, Einführung, Support) ersetzt werden, was zu einer homogenen und somit pflegeleichteren Informatik-Umgebung beiträgt.



Nach all den vielen Diskussionen, Sitzungen und Vorbereitungsarbeiten lagerte man in einem ersten Schritt innerhalb von nur gerade sechs Wochen den kompletten IT-Betrieb ins Rechenzentrum von aXc-Cloud aus. Entscheidend für den Erfolg in dieser Phase war die Einigung mit RUF Informatik, GeSoft für ein weiteres Jahr im Rechenzentrum von aXc-Cloud einsetzen zu dürfen. Dass dies gelang war nicht ganz einfach und für den weiteren Projektverlauf entscheidend. Dank der Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten konnte dies wie gewünscht umgesetzt werden. Anschliessend startete das Datenmigrationsprojekt mit einem Kick-off-Meeting, um die Verantwortlichkeiten und Teilprojekte zu definieren. Zu Beginn jedes Teilprojekts klärten die Teilnehmenden in Workshops die Detailfragen. Schritt für Schritt näherte man sich so in drei Testmigrationen im Parallelbetrieb mit GeSoft und IS-E / Abacus dem Gesamtziel. Der Endtermin drohte verfehlt zu werden, als kurzfristig entschieden wurde, die Papierakten der Hausinstallationskontrolle (HIK) ebenfalls zu digitalisieren und ins IS-E zu überführen.

Nach der intensiven Vorbereitungsphase war man bereit: Die finale Datenmigration konnte durchgeführt werden. Es gab lediglich einen kurzen Migrationsstopp, alles lief ohne nennenswerte Probleme ab. Unmittelbar danach erfolgte die erste Verrechnung im März 2015 an die Industriekunden direkt aus IS-E. Es klappte ausgezeichnet. Mit diesem Schritt war die Datenmigration abgeschlossen. Die Arbeiten waren intensiv, an manchen Stellen herausfordernd. Am Ende aber war die Migration ein voller Erfolg. Das ehrliche, kompetente und zuverlässige Auftreten der aXc-Crew hat diesen Erfolg überhaupt erst ermöglicht.



In den letzten beiden Jahren konnten viele Erfahrungen mit dem neuen System gesammelt werden. Die Mitarbeitenden der GWR machten sich mit der neuen Software-Umgebung vertraut und passten die System-Einstellungen und Abläufe im Detail auf die jeweiligen Bedürfnisse an.

Migration LIDS+ auf LIDS7

Die K. Lienhard AG verwaltet und pflegt seit vielen Jahren Infrastruktur-Daten der Medien Strom, Gas und Wasser für die Gemeindewerke Rüti mit dem Geografischen Informationssystem LIDS. Mit diesen Daten werden bei Lienhard die für den Arbeitsalltag notwendigen Planprodukte (z.B. Werkplan, Übersichtsplan, Schematas im EW-Bereich) generiert. Die bis anhin eingesetzte Version LIDS+ lief jahrelang zuverlässig, wurde vom Hersteller aber seit längerer Zeit nicht mehr supportet und gewartet.

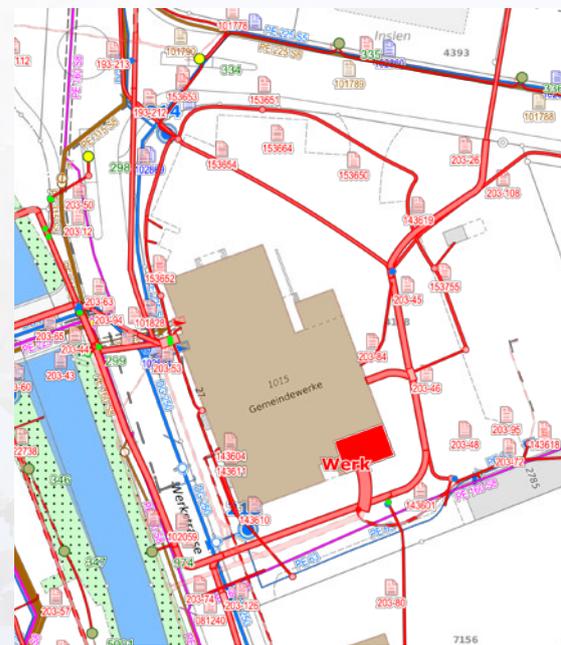
Die Weiterentwicklung im gesamten IT- und Software Umfeld (neue Hardware, neue Betriebssysteme, usw.) sowie neue Kundenbedürfnisse (z.B. mobiles GIS) zwangen die GIS-Hersteller laufend dazu, ihre Produkte anzupassen.

Das Zielsystem LIDS7 ist ein völlig offenes Geo- und Netz-Informationssystem, basierend auf neusten Technologien. Sämtliche Daten (Grafiken- und Sachdaten) werden in einem Datenformat nach OGC-Standards (OGC = Open Geospatial Consortium) in einer ORACLE-Datenbank gespeichert.

Mit dieser Migration können nun die Daten weiterhin zukunftsorientiert und nachhaltig gepflegt, bewirtschaftet und vor allem auch genutzt werden. Der Wert der erarbeiteten Geodaten bleibt somit erhalten.

Neues Kommunalfahrzeug

Im Jahr 1995 wurde ein Reform Multi 970 angeschafft. Dieser stand nun 20 Jahre im Dienst. Die GWR benötigen ein solches Fahrzeug um Strassenlampen zu versetzen, Verteilkkabinen auf die Baustellen zu transportieren, Hydranten in Gräben zu heben, Reparaturmaterial in unwegsame Gebiete zu transportieren etc. Auch der Winterdienst beim Verwaltungsgebäude und die Zufahrt zu den Reservoiren und Pumpwerken werden damit sichergestellt. Die Firma Publics wurde beauftragt die Ausschreibung für den Ersatz des Reforms gemäss Submissionsverordnung durchzuführen. Die Firma Schneider durfte dann den neuen AEBI TP420 liefern. Mit einem Dreiseitenkipper, mit Stangenträgern, einem Ladekran Palfinger PK4200 und Winterausrüstung erfüllt das Fahrzeug die Anforderungen in allen Belangen.



Management-Systeme nach Norm ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004



ISO 9001 und 14001

Im September 2015 ist die geplante Publikation der neuen Normen ISO 9001:2015 für Qualitätsmanagement und ISO 14001:2015 für Umweltmanagement erfolgt. Es sind dies die weltweit meistverbreiteten Managementsystem-Normen mit ca. 1,2 Mio. zertifizierten Anwendern. Ab diesem Zeitpunkt läuft eine Übergangszeit von 3 Jahren. D.h. 3 Jahre nach Publikation der neuen Normen werden die alten Versionen zurückgezogen und nicht mehr gültig sein. Bis dahin müssen alle Anforderungen durch die Zertifizierungsstelle überprüft resp. ein entsprechendes Audit zur Umstellung durchgeführt werden.

Die revidierten Normen behandeln wesentliche Themen hinsichtlich Verbesserung, Nutzen und Einsatzkonzepten der betreffenden Managementsysteme in den heutigen Umfeld- und Wettbewerbsbedingungen. Man findet sie vor allem im Prozessmanagement, dem risikobasierten Denken sowie der Abstimmung mit der strategischen Richtung oder mit dem Wissen der Organisation. Es empfiehlt sich, diese Themen schon frühzeitig anzugehen und gewinnbringend für die Organisation zu implementieren. Aus diesem Grund haben sich die Verantwortlichen der GWR bereits in einigen Sitzungen Gedanken zur Umstellung gemacht. Im Jahr 2017 soll ein entsprechendes Audit auf die neue Norm stattfinden.

Mitarbeiterschulung

Am 15. Juli fand die Mitarbeiterschulung ausnahmsweise in den Räumlichkeiten der Gruppenwasserversorgung im Mühleholzli statt. So hatten interessierte Mitarbeitende die Möglichkeit, nach dem Schulungsblock die Anlagen der Wasseraufbereitungsanlage zu besichtigen. Danke Marcel Schudel für die informative Führung. Zum offiziellen Schulungsblock wurde Roger Oswald der Firma Würth eingeladen, um ausführlich über das «Gstädtli» zu berichten. Anschaulich vermittelte er die wichtigsten Bestimmungen und die richtige Handhabung. Danach informierte Hugo Brändle über die aktuellsten Themen, welche die GWR in den letzten Monaten beschäftigten und in den kommenden Monaten noch beschäftigen werden. Den späten Nachmittag respektive Abend liessen die Anwesenden beim gemütlichen Grillieren und Zusammensitzen ausklingen.

Pikettschulung bei der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland

Einige Mitarbeiter der Wasserversorgung leisten Pikett für die GWVZO. Deshalb ist es auch wichtig, diese Personen über die Anlagen im Mühleholzli immer auf dem neusten Stand zu halten. Anlässlich der Pikettschulung vom 22. März wurden verschiedene mögliche Szenarien von Störungen besprochen und diskutiert. Was ist zu tun, wenn die Rohrbruchüberwachung Alarm schlägt? Welche EDV-technischen «Klicks» sind notwendig? Wie nimmt man die betroffene Leitung wieder in Betrieb? Interessanten Fragen folgten aufschlussreiche Antworten. Zusätzlich wurde auch der sichere Umgang mit Javel, dem Flockungsmittel und der Stosschlorierung genauer erläutert.

Umweltbericht

Erhalten Sie hier einen Überblick der umweltrelevanten Tätigkeiten, für die sich die GWR im 2016 eingesetzt haben:

- **Unterstützung des Programms zur Erreichung von Energiestadt GOLD**
- **Die Stromlieferung an die Rütner Bevölkerung**
besteht seit 2014 aus 100% erneuerbarer Energie (Wasserkraft HKN-CH Zertifikate)
- **Eigenverbrauch 100% Naturstrom Naturemade star**
Die Gemeindewerke Rütli bestätigen, dass sie ihren Energie-Bedarf mit Naturstrom star aus zertifizierter Produktion aufgewertet haben, d.h. es wurden 38 285 kWh Naturstrom star bezogen.
- **100% Biogas zum Heizen und Autofahren**
Ihren Bedarf an Erdgas zum Heizen und als Treibstoff werteten die GWR mit 100% Biogas auf, d.h. es wurden 92 438 kWh Biogas zum Heizen und 4 319 kg Biogas als Treibstoff bezogen.
- **Ausstattung mit LED**
Das Büro der Abteilung Elektroinstallationen und die Werkstatt Gas/Wasser wurden im Berichtsjahr auf LED-Tubes umgerüstet. Die alten FL-Röhren verschwanden. Die Veränderung fiel den MitarbeiterInnen sofort auf. Da es bei LED-Leuchtmitteln keinen Zündvorgang mehr gibt, erstrahlt nach Einschaltung sofort flackerfreies Licht.
- **Aktive Mitarbeit beim Programm «EVU in Gemeinden»**
Das vom BFE initiierte Benchmarking orientiert sich an den übergeordneten Zielsetzungen der Energiestrategie 2050. Vor allem grössere EVU's mit Absatz > 100 GWh/a weisen eine hohe Zielerreichung auf. Umso erfreulicher ist das Abschneiden der GWR zu werten: Gesamtergebnis Rang 14 von 66 Teilnehmenden und Rang 3 bei den mittleren/kleinen EVU's. Mehr Informationen dazu auf www.energiestadt.ch/evu.



Vermischtes in Kürze



Februar – Schüblig Ziischtig

Er ist zum festen Bestandteil in der GWR-Agenda geworden – der Schüblig Ziischtig. Beim gemeinsamen Mittagessen werden nicht nur geschäftliche sondern auch einmal private Themen angesprochen, über verschiedene Bräuche und Traditionen philosophiert und über Witze gelacht.

Mai – Museums-Trophy

Auf Anregung der Gemeindechronik Rüti haben sich rund neun Museen von Rüti und Dürnten entschlossen, am 22. Mai – dem internationalen Museumstag, ihre Türen zu öffnen. So auch die Gemeindewerke Rüti: Im Jahr 1997 wurde der gesamte Maschinenraum des Diesel-Generators zum Museum umgestaltet, wobei viele gesammelte Elektrogeräte, Installationsmaterial, Apparate und Bilder zusammengetragen, restauriert, geordnet und beschriftet wurden. Die Utensilien zeigen die Geschichte des Elektrizitätswerkes bis zurück ins Gründungsjahr 1897. Das Besucheraufkommen zwischen 11 und 16 Uhr entsprach nicht ganz den Erwartungen. Es war aber trotzdem ein lohnenswerter und schöner Anlass.

Juni – Grümpi

Die Gemeindewerke Rüti standen am 10. Juni mit einer motivierten gemischten Mannschaft auf dem Platz. Das 1. Spiel haben sie leider 1:2 verloren. Danach folgte jedoch eine Siegeswelle von 3:0, 2:1 und 2:0. Obwohl die Direktbegegnung für die GWR entschieden werden konnte, musste gemäss Reglement ein Penaltyschiessen über das Weiterkommen entscheiden. Das wurde für die GWR zum Verhängnis. Die erfolgreichen «Frauentore» der gegnerischen Mannschaft überwiegen und der darauf folgende Match ging leider ebenfalls verloren. Das war dann das Aus für die «Strowagas». Mit dem einen oder anderen blauen Fleck liessen sich die sportlichen GWR'ler auf der Festbank nieder und gönnten sich ein sehr wohl verdient Bier.

Juli – Personalesen

Aufgrund der Budgetsituation wurde das jeweils im Januar stattfindende Personalesen vorerst abgesagt. Zur Freude aller Angestellten fand dann am 8. Juli doch noch ein gemeinsames Abendessen auf der Alp Scheidegg statt. Nach einem Fussmarsch von der Wolfsgrube bis zur Scheidegg (1197 m ü.M.) wurde ein feiner und erfrischender Apéro genossen. Die Temperatur war angenehm warm und die Aussicht grandios. Im heimelig eingerichteten Restaurant wurden alle zuerst mit einem frischen Blattsalat und danach mit einem traditionellen Cordon bleu verwöhnt. Um den Abend abzurunden durfte ein köstliches Meringue sowie natürlich ein Schnäpschen nicht fehlen. Vielen Dank für einen wunderbaren Abend, an dem einfach alles stimmte.

September – 1. Netzelektriker Power Games

Ein Anlass für Teams von Netzelektrikern aus der Schweiz, Liechtenstein, Österreich und Deutschland wo Grips auf rohe Kräfte und Geschicklichkeit treffen und Berufskollegen zusammen einen tollen Tag verbrachten. Spass, Freude und Fairness sollte den Tag prägen. Und genau so war es am Samstag, 3. September. Bei schönstem Wetter traten die Netzelektriker der GWR beim Wettkampf in Lenzburg an und gaben ihr Bestes. Herzliche Gratulation zum erfolgreichen und beachtlichen 6. Platz!

Personelles

Jubiläen



Callistus Ezeafulukwe
15 Jahre
Rohrnetzmonteur



Roberto Ciccone
15 Jahre
Netzelektriker



Alwin Ruckstuhl
30 Jahre
Elektroinstallationskontrolleur

Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit für die Gemeindewerke Rüti.
Euer Engagement wird sehr geschätzt. Wir hoffen noch lange auf euch zählen zu dürfen.

Neue Mitarbeiter



Nils Kollmann
Auszubildender
Elektromonteur EFZ



Luca Zocco
Stv. Abteilungsleiter
Gas/Wasser

Herzlich willkommen in unserem Team.
Wir wünschen euch einen guten Start und viel Erfolg in eurem Aufgabenbereich.

Pensionierung



Alwin Ruckstuhl
Elektroinstallationskontrolleur

Vielen Dank Alwin für deinen unermüdlichen Einsatz für die GWR. Für die Zukunft alles Gute!

Austritte



Pascal Burri
Elektroinstallateur



Bozidar Zivkovic
Elektroinstallateur



Lukas Gabathuler
Elektroinstallateur



Lukas Kupper
Montageelektriker

Vielen Dank für eure geleistete Arbeit für die GWR.
Wir wünschen euch allen für die neue berufliche Herausforderung alles Gute und viel Erfolg.

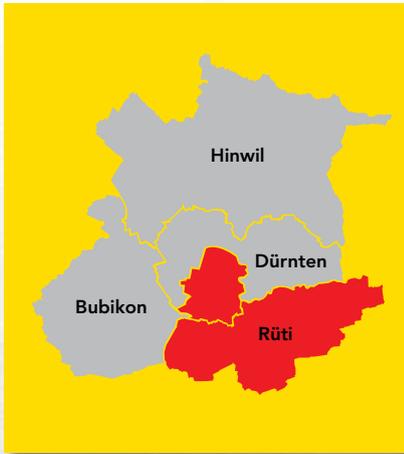
Bilanz

	31.12.2016	31.12.2015
	Beträge in CHF	Beträge in CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	3 845 408	1 355 591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 497 905	6 856 338
Vorräte und angefangene Arbeiten	544 739	768 558
Aktien und Anteilscheine	4 000	4 000
Aktive Rechnungsabgrenzung	22 540	59 059
Finanzvermögen	10 914 592	9 043 547
Sachgüter Elektrizität	13 248 000	13 459 000
Sachgüter Gas	6 005 000	6 309 000
Sachgüter Wasser	8 062 000	8 004 000
Beteiligungen	425 000	473 000
Investitionsbeiträge GWVZO	420 000	65 000
Verwaltungsvermögen	28 160 000	28 310 000
Total Aktiven	39 074 592	37 353 547
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 459 570	2 014 229
Langfristige Verbindlichkeiten Politische Gemeinde Rüti	19 990 227	20 694 267
Passive Rechnungsabgrenzung	8 067	9 560
Depositen Anschlussgebühren	812 400	732 000
Fremdkapital	23 270 264	23 450 055
Ausgleichskonto Elektrizität	3 154 488	2 918 693
Ausgleichskonto Gas	8 687 284	7 501 343
Ausgleichskonto Wasser	2 061 720	2 081 208
Jahresgewinn	1 900 836	1 402 247
Gemeindeeigene Spezialfinanzierungen	15 804 328	13 903 491
Total Passiven	39 074 592	37 353 547

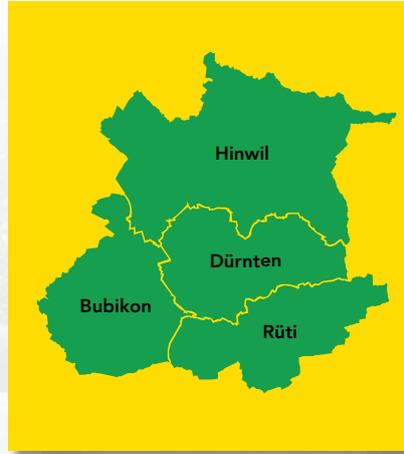
Erfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.2016	1.1. – 31.12.2015
	Beträge in CHF	Beträge in CHF
Erträge		
Energie- und Wasserverkauf	21 110 055	20 824 116
Erlöse aus Leistungen	1 416 315	2 881 077
Eigenleistungen	667 164	939 325
Finanzertrag	325 064	296 051
Interne Verrechnungen	3 303 227	3 089 134
Übrige Betriebserträge	539 848	578 918
Betrieblicher Gesamtertrag	27 361 673	28 608 621
Aufwände		
Energie- und Wasserbeschaffung	12 336 472	12 761 778
Materialeinkauf und Leistungen Dritter	1 370 806	1 759 533
Personalaufwand	3 114 052	3 352 758
Instandhaltung der Anlagen und Einrichtungen	1 175 432	1 971 117
Finanzaufwand	578 922	576 834
Abschreibungen	3 286 099	3 239 655
Interne Verrechnungen	3 303 227	3 089 134
Übriger Betriebsaufwand	295 827	455 565
Betrieblicher Gesamtaufwand	25 460 837	27 206 374
Jahresgewinn	1 900 836	1 402 247

Unsere Versorgungsgebiete



Elektrizitätsversorgung



Gasversorgung



Wasserversorgung





Gemeindewerke Rütli

Werkstrasse 27

Postfach 358

8630 Rütli

Tel. 055 251 53 53

Fax 055 251 53 50

sekretariat@gwrueti.ch

www.gwrueti.ch

